



Vorsorgeforum

Der Newsletter zur 2. Säule

479 22.5.2023

[BVG-Aktuell](#) / [Termine](#) / [Links](#) / [Themen](#)



Newsletter als PDF zum
Herunterladen und Ausdrucken
hier.

An *|FNAME|* *|LNAME|*

KOMMENTAR

Achtung!

Die Abschiedsrede des scheidenden und die Antrittsrede des neuen ASIP-Direktors an der kürzlichen Mitgliederversammlung hatten ein Thema gemeinsam: Die Skepsis über eine gedeihliche Zukunft der beruflichen Vorsorge. Zu polemisch, zu faktenfrei die Parolen für das Referendum gegen die BVG-Reform. Zu offenkundig die Absicht, die 2. Säule schlecht zu machen.

Wer die Internetseiten des Gewerkschaftsbundes und der Branchenverbände aufruft, bekommt sie schaufelweise geliefert. Man liest etwa bei der Unia (nur als Beispiel): «Wer gewinnt dann mit der BVG-Reform? Es sind die Pensionskassen. Sie zweigen schon heute jedes Jahr 7 Milliarden Franken von unserem Ersparnen ab. Diese Profite sollen mit einer Erhöhung der Beiträge und Senkung der Renten gesichert werden.» Dass es so etwas wie Profit bei den PKs nicht gibt, was interessiert das die Unia? Dass sie paritätisch geführt werden? Offenbar noch nie bemerkt!

Der VPOD, dessen Exponenten es eigentlich besser wissen müssten, zieht im gleichen Stil mit: «Ausgerechnet Arbeitnehmende mit tiefen und mittleren Löhnen müssten mit BVG 21 nun viel mehr bezahlen – für insgesamt weniger Rente. Und die Frauen sollen nach der Erhöhung des Rentenalters noch ein zweites Mal bezahlen: Statt mit besseren Renten wäre eine Mehrheit mit einer Rentensenkung konfrontiert – diese Rechnung geht nicht auf.» Kann man das noch toppen?

Man kann. Der Gewerkschaftsbund kondensiert seine Weisheiten in fünf Worte: «Mehr bezahlen für weniger Rente.» Irreführender geht nicht.

100'000 Erwerbstätige sollen neu dem BVG-Obligatorium unterstellt werden, 400'000 würden besser versichert. Das ist nicht gratis zu haben. Aber die Linke will es gratis oder gar nicht. Das heisst: scheinbar gratis, über Umverteilung, was die Kosten verschleiern und Raum schafft für neue Forderungen - als Teil des Langzeitprojekts der Veränderung unserer Gesellschaft. Man muss schon sehr naiv sein, um das nicht zu erkennen.

Wer gegen eigenes, besseres Wissen sich hinter die SGB-Parolen stellt, hat – nach meiner Meinung - die Selbstachtung verloren. Ich habe das in einer Meldung auch so formuliert. Die Reaktion kam umgehend. Ein Leser, dessen Name mir im Moment entfallen ist, meines Wissens aber in der Gewerkschaftsbranche einflussreiche Posten besetzt, machte folgenden Vorschlag: «Es ist Ostern, gehen Sie doch Eier suchen, statt einen solchen Stuss zu schreiben». In Sachen Selbstachtung liess er mich wissen: «Weiss jemand wie Sie überhaupt, was Selbstachtung ist?» Er schloss mit der Bitte: «Lassen Sie uns in Ruhe».

Ich retournierte zwei Zeilen mit der Anfrage: «Weshalb gleich so heftig?» und stellte fest: «Sie sind einfach Kritik nicht gewohnt. Sie teilen lieber aus. Das ist schlechter Stil.»

Das kam auch nicht gut an. Seine Antwort enthielt seinen Leistungsausweis mit Verweis auf 25 Jahre Gewerkschaft und 15 Jahre Parlament. Wie sollte er da Kritik nicht gewohnt sein, fragte er? Da wäre anfügen, dass sein Umgang mit Kritik zumindest verbesserungsfähig scheint. Er schloss mit der Aufforderung: «Also, dann täten Sie jetzt gut daran, sich bei mir zu entschuldigen.»

Ich gestehe, ich habe es nicht getan und auch keine weitere Antwort mehr gemailt. Ich entschied mich, meinen literarischen Ehrgeiz anderweitig auszuleben.

Warum die bedeutungslose Episode hier ausgebreitet wird? Sie gibt einen Hinweis darauf, auf was für einen unseligen und üblen Abstimmungskampf wir uns einstellen müssen. Die zweite Säule als Gemeinschaftsprojekt der Sozialpartner? Nur solange man die eigenen Interessen mit Zähnen und Klauen verteidigt. Wobei wir hier nicht die ganze Linke in einen Topf werfen wollen, dass aber alle Gewerkschaften, aber auch Links und Grün der vom SGB vorgegebenen Generallinie widerspruchslos folgen, ist trostlos. Da schätze ich rechten Widerspruchsgeist auch gegenüber Gleichgesinnten, Lust an der Auseinandersetzung und nehmen das damit verbundene Chaos gerne in Kauf, auch wenn es der Linken in die Karten spielt. Unterwerfung unter die Parolen des Zentralkomitees und ihrem Maximo Lider? Nein danke!

Übrigens bin ich nicht der Einzige, der vom selben Absender mit ähnlich klingenden Mails traktiert worden ist. Schlaflose Nächte haben sie mir nicht beschert, aber die gleiche Skepsis wie beim ASIP ausgelöst, dass es nicht gut steht um unsere politische Kultur und die 2. Säule. So rufe ich denn, trotz allem optimistisch, allen Beteiligten zu: Quidquid agis, prudenter agas et respice finem.

Peter Wirth, E-Mail



Pensionskasse Suva
Caisse de pensions Suva
Cassa pensioni Suva

Geschäftsleiter:in Pensionskasse 80-100%

[Mehr erfahren](#)

AKTUELL

Für den ASIP beginnt ein neues Zeitalter

12. Mai 2023



Hanspeter Konrad nimmt den etwas klein geratenen Oscar entgegen.



Der neue Direktor Lukas Müller-Brunner und der Präsident Martin Roth

pw. Dass der Pensionskassenverband dieses Jahr sein 25-jähriges Jubiläum feiert, wurde den Teilnehmern an der Mitgliederversammlung lediglich durch den Aufdruck auf dem "Bhaltis" bewusst gemacht, sehr viel wichtiger waren die laufende Diskussion um die BVG-Reform, die Angriffe auf das System einer freiheitlichen 2. Säule und insbesondere der Wechsel in der Geschäftsleitung.

Nach 19 Jahren tritt Hanspeter Konrad im August zurück, Lukas Müller-Brunner wird als dritter Direktor (nach Hermann Walser und Hanspeter Konrad) des Verbands seine Stelle übernehmen. Die Verabschiedung von Konrad fiel mit einem kurzen Film mit Reminiszenzen von Medienauftritten und vielen guten Wünschen, der Verleihung eines «Oscars» für seine Leistung und einer Standing Ovation für schweizerische Verhältnisse fast schon emotional aus – und das in einer Branche, die sich gemeinhin durch helvetische Nüchternheit auszeichnet.

Konrad, überrascht und anscheinend etwas gerührt, hielt dann eine wieder eher nüchterne [Abschiedsrede](#) vor den Mitgliedern. Er verband seine Erfahrungen aus den vergangenen zwei Jahrzehnten mit einem Überblick über die Entwicklung der 2. Säule, brachte aber wesentlich seine Sorgen und Bedenken über die Zukunft der beruflichen Vorsorge zum Ausdruck. Während die sozialpartnerschaftliche Zusammenarbeit in den Kassen funktioniert, bricht sie auf politischer Ebene auseinander.

[Weiterlesen »](#)



**In Form – informiert
2023**

Spannende
Referate
und neue
Modultemen

2 Tage Ausbildung, Diskussionen und Austausch
zu Führungsfragen in der 2. Säule

19. und 20. September 2023, Brunnen

vps.epas

PENSIONSKASSEN

Empörung, Streik und merkwürdige Zahlen

12. Mai 2023



pw. Das Infoportal Nau, die SDA und dann auch der Verlag vps.epas berichten gleichlautend über den Streik von Tessiner Lehrern. Der Anlass: deren Pensionskasse, das Istituto di Previdenza del Catone Ticino, wird die Renten kürzen, und das gleich massiv: nämlich um 40 Prozent, wie es heisst. 40 Prozent, für alle? Kann das stimmen?

Ein Blick auf die Website des ipct zeigt Folgendes: Der Umwandlungssatz wird gesenkt, für die 65-Jährigen von 6,17 auf 6,05 Prozent. In einer Darstellung der Reglementsänderungen wird vorgerechnet: Bei einem Alterskapital von 400'000 Franken ergibt sich neu eine Jahresrente von 24'200 statt 24'680 Franken, eine Senkung um 1,94 Prozent. Etwas weniger als berichtet.

Woher kommen aber die 40 Prozent? Unsere Vermutung: die monatliche Rente sinkt damit und zwar um 40 Franken, was trotz Inflationsorgen nicht gerade ein Streikanlass sein sollte. Für die Schlagzeile im Rahmen des gerade wieder einmal aktuellen PK-Bashing tönen da 40 Prozent natürlich deutlich aufregender. Und die Zahl 40 stimmt ja.

 [Nau](#) / [yps.epas](#) / [ipct](#)



SO: Kanton streicht Beiträge an kirchliche Pensionskassen

18. Mai 2023

Seit rund 100 Jahren leistet der Kanton Solothurn finanzielle Beiträge an zwei kirchliche Pensionskassen. Damit ist bald Schluss. Mit 88 zu 4 Stimmen und einer Enthaltung hat der Solothurner Kantonsrat entschieden, die finanzielle Unterstützung ab 2027 einzustellen. Mit Ausnahme der FDP folgten alle Parteien einstimmig dem Vorschlag der Regierung.

Betroffen von der Entscheidung sind die Mauritius-Pensionskasse und die Pensionskasse für die christkatholischen und evangelisch-reformierten Pfarrer. Dass der Kanton Solothurn sie finanziell unterstützt, ist eine Besonderheit und geht auf ein Gesetz aus dem Jahr 1925 zurück. Die Regierung schrieb in ihrer Botschaft, dass diese Regelung nicht mehr zeitgemäss sei. Letztes Jahr überwies der Kanton rund 400'000 Franken an die beiden Institutionen. Diese Differenz müssen in Zukunft die Versicherten und die Kirchgemeinden ausgleichen.

 [ref.ch](#)



Wir investieren in Schweizer Hypotheken. Sie auch?

ERFAHREN SIE MEHR

KAPITALANLAGEN

UBS PK-Performance April 2023

10. Mai 2023

Monatlicher Durchschnitt, gleichgewichtet, nach Gebühren, in Prozent

Monat	PK unter 300 Mio.	PK 300 Mio. bis 1 Mrd.	PK über 1 Mrd.	PK Alle
Mai. 22	-1,17	-1,15	-0,99	-1,08
Jun. 22	-3,7	-3,29	-3,35	-3,46
Jul. 22	2,56	2,6	2,64	2,61
Aug. 22	-1,38	-1,43	-1,47	-1,43
Sep. 22	-3,9	-3,44	-3,5	-3,64
Okt. 22	2,03	1,83	1,81	1,9
Nov. 22	1,86	1,73	1,81	1,81
Dez. 22	-2	-1,73	-1,83	-1,88
Jan. 23	2,77	2,67	2,54	2,67
Feb. 23	-0,78	-0,7	-0,82	-0,78
Mrz. 23	0,45	0,47	0,59	0,5
Apr. 23	0,45	0,42	0,41	0,43
Jahr 2023	2,89	2,86	2,72	2,82

Die Pensionskassen im UBS-Sample erzielten im April eine durchschnittliche Performance von 0,43% nach Abzug von Gebühren. Seit Messbeginn 2006 steht die Rendite bei 65,65%.

- Im vergangenen Monat lag die Bandbreite der Performance aller Pensionskassen bei 1,69 Prozentpunkten. Das beste (1,21%) und das schlechteste (-0,48%) Ergebnis erzielten kleine Pensionskassen mit weniger als CHF 300 Mio. verwalteten

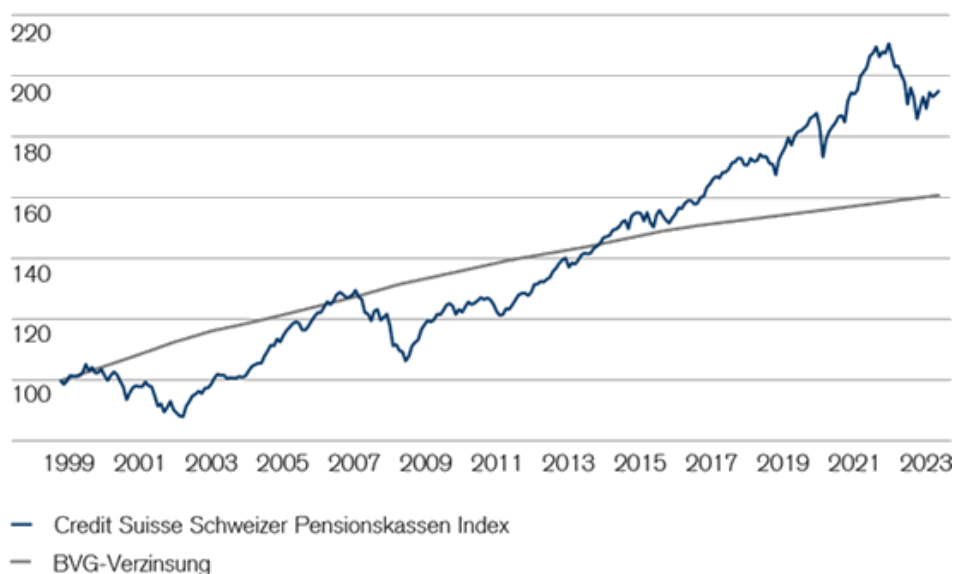
Vermögen. Die geringste Performancespanne (1,14%) wurde bei mittelgrossen Fonds mit verwalteten Vermögen zwischen CHF 300 Mio. und CHF 1 Mrd. beobachtet.

- Die Sharpe Ratio (der letzten 36 Monate) war mit durchschnittlich 0,63 geringer als im Vormonat (0,77). Für die grossen Pensionskassen betrug der Wert 0,66, für die mittleren 0,67 und für die kleinen 0,57.

[Weiterlesen »](#)

CS PK-Index April 2023

10. Mai 2023



Der Indexstand der BVG-Mindestverzinsung (seit 1. Januar 2017 auf 1% p. a.) ist im Berichtsmonat um 0,13 Punkte (bzw. +0,08%) auf den Stand von 160,39 Punkten gestiegen, ausgehend von 100 Punkten zu Beginn des Jahres 2000. Die Rendite des Credit Suisse Schweizer Pensionskassen Index liegt somit per 30. April 2023 0,30% über der BVG-Vorgabe.

Die annualisierte Rendite des Credit Suisse Schweizer Pensionskassen Index seit 1. Januar 2000 beträgt per Ende April 2,89%. Demgegenüber steht eine annualisierte BVG-Mindestverzinsung von 2,05%.



Andreas Ulrich, CFP®
Finanzplanungsexperte
Lachen Consulting GmbH

Vorbereitung zur **PENSIONIERUNG**

«Bereiten Sie Ihre Mitarbeitenden
finanziell topfit auf den Ruhestand vor.»

Verständliche Expertise seit 25 Jahren.



**MEHR
ERFAHREN.**

VERSICHERTE

Frühpensionierung trotz Teuerung?

16. Mai 2023

Michael Ferber beschreibt in der NZZ, welche Folgen die Teuerung, die höheren Wohnkosten und die tendenziell eher geringere Rente für eine Frühpensionierung haben. Spoiler Alert: Einfacher wird es nicht. Zum Thema Rentenvorbezug hält Ferber fest:

Lieber die PK-Rente als die AHV-Rente vorbeziehen: Um ein Einkommen zu haben, kommt für Frühpensionierte der Vorbezug der AHV- oder der Pensionskassenrenten infrage. Hug rät, im Zweifelsfall lieber die Pensionskassenrente als die AHV-Rente vorzubeziehen – erstere ist nicht inflationsgesichert, letztere schon.

Bei einem Vorbezug der AHV-Rente um ein Jahr fällt diese um 6,8 Prozent, bei zwei Jahren sogar um 13,6 Prozent geringer aus – und das für die gesamte restliche Lebensdauer. Vor diesem Hintergrund rät Bucher von einem Vorbezug der AHV-Rente ab. Ein solcher lohne sich im Allgemeinen nicht, findet auch Graf. Piquerez weist darauf hin, dass viele Pensionskassen ihren Frühpensionierten Überbrückungsrenten anbieten, damit diese den Vorbezug der AHV-Rente umgehen können. Allerdings müsse man eine solche Überbrückungsrente zumeist selbst finanzieren.

Indessen werde der Bezug der AHV-Rente in Zukunft aufgrund der AHV-Reform flexibler möglich sein, sagt Piquerez. Nach dem Inkrafttreten der Reform Anfang 2024 sei angedacht, dass man auch nur einen Teil der Rente frühzeitig vorbeziehen kann.

[Weiterlesen »](#)

Von Frauen für Frauen

17. Mai 2023



vps. Mehr als 140 Frauen aus der Pensionskassenwelt nahmen am Vorsorge Summit teil, einer neuen Fach- und Netzwerk-Veranstaltung von Frauen für Frauen zur beruflichen Vorsorge. Der Anlass wurde von Kate Kristovic, Svenja Schmidt und Isabelle Vetter initiiert und von vps.epas organisiert. Mehr dazu lesen Sie in der Juni- Ausgabe der «Schweizer Personalvorsorge». Der nächste Vorsorge Summit findet am 26. Oktober 2023 statt.

 [Ausbildung VPS](#)

STUDIEN - LITERATUR

OAK: Bericht zur finanziellen Lage, Ende der Umverteilung?

9. Mai 2023



Die Oberaufsichtskommission hat ihren Bericht zur finanziellen Lage der Pensionskassen 2023 publiziert. Neben dem Bericht zu den Anlageergebnissen, welcher bestätigt, was auch anderswo schon festgestellt worden ist, sind insbesondere die Aussagen zur Umverteilung, die Einschätzung der BVG-Reform, die Entwicklung der Leistungsseite sowie das Schwerpunktthema dritter Beitragszahler von Interesse. Die OAK schreibt:

Aufgrund der **negativen durchschnittlichen Performance** im Berichtsjahr sank auch die durchschnittliche Verzinsung des Altersguthabens der aktiven Versicherten von 3,69 % per Ende 2021 auf 1,90 % per Ende 2022. Im Vergleich dazu lag die

Jahresteuern in der Schweiz 2022 gemäss Bundesamt für Statistik (BFS) bei 2,8 % (Vorjahr: 0,6 %). Das bedeutet, dass für das Jahr 2022 viele aktive Versicherte erstmals

seit langem wieder eine negative Realverzinsung auf dem Vermögen der beruflichen Vorsorge erlitten haben.
Dies ist eine negative Nachricht.

Basierend auf den im diesjährigen **Schwerpunktthema** gemachten Analysen zeigt sich jedoch, dass – längerfristig betrachtet – die Anlageerträge, also der für die zweite Säule charakteristische dritte Beitragszahler, die in sie gesteckten Erwartungen im Durchschnitt erfüllt respektive sogar übertroffen haben.

[Weiterlesen »](#)

Gewerkschaftsbund zum Bericht der OAK

10. Mai 2023



Der Gewerkschaftsbund kommentiert den Bericht der Oberaufsichtskommission zur finanziellen Lage der Pensionskassen:

"Der Bericht der Oberaufsicht zeigt auf, dass zu viele Kassen den ewig pessimistischen Experten-Meinungen gefolgt sind und die rentenwirksamen Umwandlungssätze weiter gesenkt haben. Obwohl gleichzeitig ihre Renditeerwartungen stiegen. Das Resultat dieses Vorgehens ist klar: die Versicherten tragen das Risiko der Finanzmärkte.

Der Aufruf der Oberaufsicht, «die Pensionskassen hätten sich um einen Ausgleich zwischen den unterschiedlich behandelten Generationen zu sorgen» wirkt vor diesem Hintergrund geradezu zynisch.

Zu einfach macht es sich die Oberaufsicht auch in der Analyse zum gewählten Schwerpunktthema. Welche Bedeutung der Teuerung zukommt, um die Leistungskraft der Pensionskassen zu würdigen, ignoriert der Bericht schlicht. Auch die Analyse zum Beitrag der Anlageerträge an den Renten der 2. Säule greift zu kurz.

[Weiterlesen »](#)



VZ Pensionskassen-Rating

8. Mai 2023



VZ hat 30 grosse Sammel- und Gemeinschaftseinrichtungen für das aktuelle PK-Rating unter die Lupe genommen. Verglichen werden u.a. Verwaltungskosten, Verhältnis Aktive und Rentner, Umwandlungssatz.

Beim Umwandlungssatz reicht die Spanne von 6,8 bis 4,73 Prozent, die Verwaltungskosten pro Versichertem bewegen sich zwischen 135 und 673 Franken und die Zahl der Aktiven pro Rentner geht von 2 bis 4,5. Die Untersuchung kann bei VZ kostenlos bestellt werden.

 [VZ Rating](#)

Tagungen, Versammlungen, Konferenzen

MAI

- 23. Mai, Zürich
IZS
Mitgliederversammlung
- 25. Mai, Bern
Vorsorgeforum
Mitgliederversammlung
- 31. Mai, Zürich
ZKB
Präsentation Swisscanto-PK Studie 2023

JUNI

- 14. – 15. Juni, Zürich
vps.epas
Vorsorge-Symposium. [Website](#)
-
- 14. Juni, Luzern
Universität St.Gallen. Institut für Rechtswissenschaft
BVG-Tagung 2023. [Website](#)

Ausbildung



Weiterbildung

Aus- und Weiterbildung

MAI

- 23. / 30. Mai / 6. / 13. / 20. Juni. Olten
vps.epas
Modulkurs. Einführung in die berufliche Vorsorge. [Website](#)
- 23. Mai, Zürich
vps.epas
vps.epas-Labor: Finanzielle Führung von Pensionskassen. [Website](#)

JUNI

- 1. – 2. Juni Mai, Bern
Movendo
Aufbaukurs für Mitglieder von Stiftungsräten. [Anmeldung](#)
- 7. Juni, Bern
PK-Netz
Inflation und steigende Zinsen. [Infos und Anmeldung](#)
- 9. / 16. Juni, Olten
Fachschule für Personalvorsorge
Grundausbildung für Stiftungsräte (Stufe 1). [Website](#)
- 13. Juni – 4. Juli (4 x 1 Tag), Olten
Fachschule für Personalvorsorge.
Fachkurs Rechnungswesen. [Website](#)
- 21. Juni, Olten
Fachschule für Personalvorsorge
Tagesseminar für Stiftungsräte zur Aktualisierung. [Anmeldung](#)
- 22. / 28. Juni, Olten
vps.epas
PK-Führung für Stiftungsräte. [Website](#)

- 23. Juni / 13. November, Olten
Fachschule für Personalvorsorge
Leistungen und Koordination in der Beruflichen Vorsorge. [Anmeldung](#)
- 29. / 30. Juni, Unterärgeri
Fachschule für Personalvorsorge
Führungsaufgaben und Verantwortlichkeiten des Stiftungsrats (Stufe 2), [Anmeldung](#)

[weitere Termine](#)

Impressum

Herausgeber: Vorsorgeforum - www.vorsorgeforum.ch

Redaktion: Peter Wirth, [E-Mail](#)

Inserate: Wir informieren Sie gerne über unsere Bedingungen.

Abo: Sie können diesen Newsletter unentgeltlich auf unserer [Website](#) abonnieren. Wenn Sie von der Mailing-List gestrichen werden wollen, so klicken Sie bitte auf den Link in der untersten Zeile dieser Seite.

Mitteilungen an die Redaktion unter info@vorsorgeforum.ch.

Der Newsletter erscheint i.d.R. alle vierzehn Tage.

Das Vorsorgeforum wurde 1989 gegründet. Ihm gehören als Mitglieder an: private und öffentlich-rechtliche Vorsorgeeinrichtungen, Organisationen der Sozialpartner, der Schweizerische Pensionskassenverband, Pensionskassen-Experten, der Schweizerische Versicherungsverband, die Bankiervereinigung, Dienstleistungsunternehmen im Bereich berufliche Vorsorge und engagierte Private.